

# Jugendrat als Sprungbrett in die Politik feiert Zehnjähriges

Inzwischen mischt der sechste Jugendrat in der Lokalpolitik mit. Vorzeigeprojekt ist der „Kräwi-Bus“.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

Remscheid jüngstes Gremium feiert Geburtstag: Seit zehn Jahren mischt sich der Jugendrat in die Lokalpolitik ein. Daraus hervorgegangen sind auch sehr engagierte Jungpolitiker, die sich weiterhin in und für die Stadt einsetzen. Das prominenteste Beispiel ist zweifelsohne Mathias Heidtmann (25), stellvertretender Vorsitzende der CDU Remscheid, der seine ersten lokal-politischen Schritte als Vorsitzender des zweiten Jugendrates unternahm.

Nach zehn Jahren Jugendrat kümmert sich aktuell die sechste Generation von Nachwuchspolitikern um die Belange ihrer Altersgenossen in der Stadt. Trotz des Altersunterschieds zwischen den Ehemaligen und aktuellen Mitgliedern, eint alle das gleiche positive Gefühl, sich für ihre Stadt eingesetzt und dabei viel fürs Leben gelernt zu haben.

Paola Larocca (27) war Mitglied im ersten Jugendrat: „Für mich war es damals total aufregend, Politik zu machen. Wir hatten es als Pioniere noch ein wenig schwieriger, uns Anerkennung zu verschaffen, doch die Politik hat uns immer ernst genommen. Die Arbeit hat mit jeder Sitzung auch mehr Spaß gemacht.“

Mahir Seydo (24) ist nicht nur das bislang jüngste Mitglied im Jugendrat gewesen, sondern hat nach seiner doppelten Amtszeit im zweiten und dritten Jugendrat dazu beigetragen, dass sein Bruder Hani (vierter und fünfter Jugendrat) und nun seine Schwester Sirin (sechster Ju-

gendrat) sich ebenfalls engagieren. „Im Jugendrat sammelt man Erfahrungen fürs Leben“, findet der 24-Jährige. „Man muss im Team arbeiten, sich an Absprachen halten und zuverlässig sein.“ Die Erinnerungen an den Jugendrat sind durchweg positiv: „Wir haben viele Kontakte geknüpft und waren mit Verantwortlichen der Stadt per Du.“ Nach seiner Amtszeit wurde Seydo, wie viele seiner Amtskollegen auch, von verschiedenen Parteien angesprochen. Er entschied sich für den Fußball, doch Dennis Staniol (23), Vorsitzen-

**„Der Jugendrat hat mir Politik erst richtig nahe gebracht.“**

**Tobias Günther**  
saß im vierten Jugendrat

der des dritten Jugendrates, und Tobias Günther (20, vierter Jugendrat) landeten danach bei der SPD: Günther, der als Jugendratsmitglied auch Vertreter im Jugendparlament NRW war, lernte so die Landespolitik kennen. „Der Jugendrat kann ein wichtiges Sprungbrett sein. Ihm habe ich es zu verdanken, dass ich Kontakte zu Sven Wolf, Frau Löhrmann oder Hannelore Kraft knüpfen konnte.“ Für Staniol war der Jugendrat eine gute Lehre: „Er hat mir Politik erst richtig nahe gebracht. Mir hat es gefallen, dass wir etwas in unserer Stadt bewirken konnten.“ Der Bewerbungcomic und die Idee zum Kräwi-Bus wurden während seiner Amtszeit entwickelt.